

9. Literatur

- Code du Travail und Conventions collectives (zu beziehen über UNTM)
Barakela (monatliche Zeitung der UNTM)
Geiss, Immanuel, Gewerkschaften in Afrika, Hannover 1965
Diop, Majemout, Histoire des classes sociales dans l'Afrique de l'Ouest. 1. Le Mali, Paris 1971
Marchés tropicaux, Numéro spécial: Mali 1980, Paris, 21. Dezember 1979
Ziemer, Klaus, Mali, in: Franz Nuscheler und Klaus Ziemer, Die Wahl der Parlamente, Berlin/New York 1978, S. 1219-1261

10. Anschrift

Union Nationale des Travailleurs du Mali
Bourse de Travail, B. P. 169, Bamako, Mali

Malta (M)

Ferdinand Müller-Rommel

1. Historische Entwicklung

Die Gewerkschaftsbewegung auf der Mittelmeerinsel M mit den umliegenden Inselgruppen ist, gemessen an der geographischen Größe der Republik und deren Bevölkerungszahl, relativ stark ausgeprägt. In den vergangenen zehn Jahren vertraten durchschnittlich 30 G. die Interessen von rund 100.000 Arbeitnehmern, von denen mehr als ein Drittel g. organisiert waren.

Mit Ausnahme der mitgliederstärksten, der *General Workers Union* (GWU Mitglied des *Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften* = IBFG und des *Europäischen Gewerkschaftsbundes* = EGB), sind alle übrigen G. dem malt. Gewerkschaftsbund *Conference of Malta Trade Union* (CMTU Mitglied des *Weltverbandes der Arbeitnehmer* = WVA und des EGB) angeschlossen. Die GWU entstand 1943, als die Insel noch unter brit. Besatzung stand. Ebenso wie der englische *Trades Union Congress* (TUC), zu der die GWU enge Kontakte pflegt, unterstützt sie die Politik der Labour Party. Die CMTU hingegen, die als Gewerkschaftsbund im Jahre 1958 gegründet wurde, steht in kritischer Distanz zur malt. Sozialdemokratie.

Das gemeinsame Interesse der malt. G. bestand bereits im Jahre 1958 in der Forderung nach nationaler Unabhängigkeit, die 1964 erlangt wurde. In der Folgezeit unterstützten alle G. die von den politischen Parteien aufgegriffenen Bemühungen um den eigenständigen Auf- und Ausbau der, von ausländischen (meist engl.) Geldern abhängigen, malt. Wirtschaft. Bildeten die Ausgaben des brit. Militär- und Verwaltungsapparates bis 1964 nahezu die Hälfte des malt. Nationaleinkommens, so stand die Wirtschaft M's nach der Unabhängigkeit des Landes vor dem Problem, den Industrialisierungsprozeß auf einer, an natürlichen Hilfsquellen armen Insel zu forcieren.

2. Größe und Struktur der Gewerkschaften

Obwohl die GWU als mitgliederstärkste G. auf M in sieben verschiedene, von jeweils einem hauptamtlichen Gewerkschaftsfunktionär geleitete, Sektionen unterteilt ist,

ist sie eine zentralistisch organisierte Einheitsgewerkschaft. Die gegenwärtig rund 300 Gewerkschaftsangestellten der GWU arbeiten gemeinsam im gewerkschaftseigenen Workers Memorial Building. Sie organisieren nicht nur die Interessen der Arbeitnehmer, sondern verwalten auch das Vermögen der G. Neben einer eigenen Druckerei, in der zwei malt. Tageszeitungen erscheinen, besitzt die GWU eine Reise- und eine Versicherungsgesellschaft sowie eine Restaurant- und Kinokette.

Die Mitgliederzahlen der GWU haben sich seit Mitte der 50er Jahre nahezu verdoppelt. Auffallend ist vor allem der deutliche Anstieg in den Mitgliederneuaufnahmen nach der Unabhängigkeitserklärung M's, was im wesentlichen auf die Ausdehnung der g. Aktionsfelder auf die vielen neugegründeten Industriezweige nach 1964 zurückzuführen ist. Die Mitglieder der GWU rekrutierten sich bis 1979 größtenteils aus Hafentarbeitern, einfachen Arbeitern der privaten Industrieunternehmen und dem malt. Personal der britischen Militäranlagen.

Mitgliederstand der General Workers Union (GWU)

Jahr	1955	1957	1959	1962	1969	1974	1978
Anzahl	15.470	16.000	14.028	16.183	21.967	23.000	27.100

Quelle: Berichtshefte über die Weltkongresse des IBFG

Im Gegensatz zur GWU besteht die CMTU aus neun kleineren, dezentral organisierten G., deren Mitgliederzahl insgesamt von ca. 8.000 (1972) auf über 10.000 (1978) angestiegen ist. Die wichtigsten Mitgliedsverbände des CMTU sind:

- *United Workers Union (UHM)*. 5.436 Mitglieder aus staatlichen und privaten Produktionsbetrieben.
- *Movement of United Teachers*. 3.182 Mitglieder aus dem Ausbildungssektor.
- *Movement of United Bank Employees (MUBE)*. 831 Mitglieder aus dem Bereich des Bankwesens.

3. Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften

Das starke, gemeinsame Interesse an einer wirtschaftlichen Unabhängigkeit M's war seit der politischen Unabhängigkeit des Landes stets ein wichtiges Bindeglied zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Einig war man sich vor allem darin, neue Investitionsanreize für ausländische Unternehmen zu schaffen, um den Industrialisierungsprozeß auf der Insel voranzutreiben und damit die malt. Wirtschaft zu sanieren. Dies erklärt auch, warum seit 1964 keine größeren Konflikte im Dialog zwischen Arbeitgeberverbänden und G. auftraten, obwohl in M relativ viele Arbeitnehmer- als auch Arbeitgeberverbände existieren.

Anzahl der Gewerkschaften und der Arbeitgeberverbände

Jahr	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Gewerkschaften	28	30	33	35	34	35	37	23
Arbeitgeberverbände	17	17	17	18	16	19	19	19

Quelle: Annual Abstracts of Statistics, Malta 1978, S. 104

Beschäftigungsrate und gewerkschaftlicher Organisationsgrad 1971 - 1978

Jahr	Bevölkerung insg.	Beschäftigte insg.	Arbeitslose insg.	Arbeitskraft insg.	Anteil der Arbeitskraft an der Gesamtbevölkerung in %	Gewerkschaftsmitglieder insg.	Anteil der Gewerkschaftsmitglieder an der gesamten Arbeitskraft in %
1971	301.715	103.080	5.925	109.005	36,1	39.668	36,4
1972	298.818	100.408	6.360	106.768	35,7	36.904	34,6
1973	298.252	102.981	4.894	107.875	36,1	38.198	35,4
1974	297.622	102.310	6.285	108.595	36,5	39.118	36,0
1975	300.903	107.814	4.964	112.778	37,5	39.132	34,7
1976	304.997	110.518	4.898	115.416	37,8	39.092	33,8
1977	308.942	114.415	5.139	119.554	38,7	38.794	32,4
1978	311.421	116.167	4.188	120.355	38,6	38.890	32,3

Quelle: Zusammenstellung nach Daten aus dem Annual Abstract of Statistics, Malta 1978

4. Verhältnis der Gewerkschaften zu Parteien und staatlichen Organen

Ebenso wie in England besteht auch in M eine enge Beziehung zwischen der mitgliederstärksten G. und der Sozialdemokratie. Obwohl die malt. Labour Party – wie die englische sozialdemokratische Partei – von den G. finanziert wird, besteht zwischen beiden Organisationen eine weitgehende, inhaltliche Übereinstimmung bei der Politikformulierung und -implementierung. So unterstützte die GWU im Jahre 1955 den Vorschlag der Labour Party, die Insel M mit einem föderativen Status zu versehen und – nach nordirischem Vorbild – dem britischen Mutterland zu integrieren. Nach den gescheiterten Verhandlungen des damaligen Premierministers Dom Mintoff mit der britischen Regierung schlossen sich die G. dem politischen Schwenk der Labour Party an und forderten seit 1958 die volle nationale Unabhängigkeit der Mittelmeerinsel.

Nach Erlangung der Unabhängigkeit 1964 arbeitete die GWU zusammen mit der in der parlamentarischen Opposition stehenden Labour Party gegen die politischen Entscheidungen der Nationalistischen Partei unter Premierminister Borg Oliver. Die gemeinsamen, intensiven Wahlkampf vorbereitungen der GWU und der Labour Party führten dazu, daß diese im Jahr 1971 die Parlamentswahl gewinnen konnte.

Auch in den folgenden Jahren bestand weitgehende Übereinstimmung in den politischen Forderungen der Labour Party und der GWU: Innenpolitisch plädierten beide für den Abbau des britischen Militärstützpunkts bis 1979, erarbeiteten gemeinsame Vorschläge für die Ansiedlung neuer Industrien und für sonstige Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung. Außenpolitisch traten sie für eine enge Zusammenarbeit M's mit den Staaten der europäischen Gemeinschaft als auch mit den Ländern Libyen und China ein.

Diese kooperative Zusammenarbeit zwischen Labour Party und GWU wurde durch zwei strukturelle Merkmale gefördert: Zum einen führte die Labour Party unmittelbar nach ihrem Wahlsieg 1971 eine g. Mitbestimmung ein, womit Premierminister Mintoff der ausdrücklichen Forderung der GWU entgegenkam, bei der Aufstellung und Durchführung von langfristigen, wirtschaftlichen Entwicklungsplänen mitwirken zu können. Als Folge daraus entstand ein Gremium aus je drei Vertretern der GWU und der

Regierung, die gemeinsam an der Gestaltung von politischen Rahmenplänen beteiligt waren. Zum anderen bestand schon seit Anfang der 60er Jahre eine ausgeprägte Personalunion auf der Führungsebene der Labour Party und der GWU. Nicht selten waren Parteivorstandsmitglieder über Jahre hinweg zugleich auch im Vorstand der GWU vertreten (wie z. B. Danny Cremona). Führende Gewerkschaftsfunktionäre und -angestellte waren in aller Regel auch Mitglieder in der Labour Party und hielten vielfach Parteiämter auf lokaler Ebene besetzt.

Im Gegensatz zur GWU traten die kleineren, in der CMTU organisierten G. mehrfach in deutliche Opposition zur Labour Party. So organisierten Mitglieder der *Malta Government Employees' Union* ebenso wie die Bankangestellten und Mitglieder der *Malta Union of Bank Employees'* zuletzt im Jahre 1977 einen mehrere Monate andauernden Streik, der sich im wesentlichen gegen einige neue Verordnungen der Labour Regierung richtete (so z. B. gegen die Abschaffung von neun gesetzlichen Feiertagen; gegen die Ablehnung auf Rückzahlung von Vorzugsdarlehen).

Insgesamt jedoch findet die Labour Party auch heute noch eine breite Unterstützung bei den Hafen- und Industriearbeitern, die im Vergleich zu den Angestellten im tertiären Sektor den quantitativ größeren Teil der malt. Lohnabhängigen bilden.

5. Literatur

Central Office of Statistics (Hrsg.), *Annual Abstract of Statistics, Malta*

Dallas, Kenneth, *Malta kämpft um seine Existenz*, in: *Freie Gewerkschaftswelt*, 1961, Heft 133, S. 312ff.

Frendo, Henry, *Malta*, in: Frank Wende (Hrsg.), *Lexikon zur Geschichte der Parteien in Europa*, Stuttgart 1981, S. 395-399

Hartmann, Jürgen, *Malta*, in: Joachim Raschke (Hrsg.), *Die politischen Parteien in Westeuropa*, Reinbek 1978, S. 370-372

Milne, Robin G., *Unemployment in Malta 1956-1971*, in: *Journal of Development Studies*, Vol. 12, 1976, Heft Nr. 4, S. 383-395

Nuscheler, Franz, *Malta*, in: Dolf Sternberger, Bernhard Vogel (Hrsg.), *Die Wahl der Parlamente*, Bd. 1, 2. Halbband, Berlin 1969, S. 833-848

6. Anschriften

General Workers Union (GWU)

Workers Memorial Building, South St., Valletta, Malta

Confederation of Malta Trade Unions (CMTU)

South St. 13, Valletta, Malta

Marokko (MA)

Werner Ruf

1. Sozio-ökonomische Rahmenbedingungen.

Entstehung und Entwicklung der Gewerkschaften

Die Errichtung des Protektorats im Jahre 1912, welches MA in eine französische und eine spanische Einflußzone teilte, war die Folge langer und intensiver finanzkapitalistischer Penetration (Julien 1978, insbes. S. 17-90). Die massiv betriebene Ausbeutung der Bodenschätze des Landes (vor allem Eisen, Blei, Kobalt, Phosphat) erfor-

2. Struktur, Organisation und Größe der CNTC

Die G. hat immer noch je eine Organisation für den öffentlichen und für den privaten (und verstaatlichten) Sektor, die jeweils branchenweise unterteilt sind. Die CNTC wird lokal durch ‚Fédérations‘ (für jedes Département), ‚Unions de base‘ (für jedes Arrondissement) und in jedem Betrieb vertreten. Der monatliche Beitrag entspricht 1% des Grundgehalts und erbringt der G. ca. 8 Mio. F CFS jährlich. Die Mitgliedskarte wird gleich nach der ersten Einzahlung ausgehändigt. Automatischer, direkter Beitragsabzug (Check-off-System) ist in der RCA nicht verboten.

Ca. 10% der 60.000 zentralafrik. Lohn- und Gehaltsempfänger sind CNTC-Mitglieder. Die G. will besonders ihre Tätigkeit im Bereich der Arbeiter-Weiterbildung (ggf. mit internationaler Hilfe) entwickeln, hat aber bis Ende 1981 noch kein Programm formuliert.

3. Literatur

Ananaba, Wogu, *The Trade Union Movement in Africa*, London 1979

Geiss, Imanuel, *Gewerkschaften in Afrika*, Hannover 1965

Gonidec, Pierre-F., *L'évolution du syndicalisme en Afrique Noire*, in: *Bulletin de l'Institut Inter-africain du Travail*, 1963

Kalck, Pierre, *La République Centrafricaine*, Paris 1971

La Situation de l'Emploi en République Centrafricaine, Paris (Compagnie d'Etudes Economiques de Gestion Industrielle) 1966

Martens, Georges R., *Trade Unions and Nation Building in francophone Africa*, Lomé (special issue of *Labor and Development*) 1978

Ders., *Trade Union Finances*, in: *Labor and Development* Nr. 30/31, Juni/Juli 1977, S. 9-10

4. Anschrift

Confédération Nationale des Travailleurs du Centrafrique (CNTC)

B. P. 877, Bangui, République Centrafricaine

Zypern (CY)

Ferdinand Müller-Rommel

1. Historische Entwicklung

Die Gewerkschaftsbewegung auf der Mittelmeerinsel CY entwickelte sich faktisch erst nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges. Obwohl das Recht auf Gründung von G. bereits seit 1937 besteht, waren 1939 nur rund 2.000 Zyprioten g. organisiert, was einem Anteil von 5% aller Arbeitskräfte auf der Insel entsprach. Erst in den Jahren 1944-46, nachdem sich zwei große Gewerkschaftsbünde formierten, die die Aktivitäten zahlreicher kleinerer G. koordinierten, stieg die Anzahl der g. organisierten, zyp. Lohnabhängigen.

Eine weitere organisatorische Stärke erhielt die Gewerkschaftsbewegung nach der Unabhängigkeitserklärung der „Republik Zypern“ im Jahre 1960, sowie nach dem „Zypern Konflikt“ im Jahre 1964 und der „Zypern Krise“ im Jahre 1974. Der Anteil der g. organisierten Lohnabhängigen an den Beschäftigten insgesamt verdoppelte sich von etwa 15% (1957/58) bis auf rund 30% (1965/66). Seit 1976 sind nahezu die

Hälfte aller Arbeitnehmer in den mehr als 100 verschiedenen G. des Landes organisiert, die zumeist einem der vier großen Gewerkschaftsbünde angeschlossen sind.

Die 1946 gegründete *Pancyprian Federation of Labour* (PFL) ist der mitgliederstärkste und älteste Gewerkschaftsbund auf CY. Er entstand aus dem Pancypriischen Gewerkschaftskomitee, das seit 1941 existierte und im Juni 1946 von einem Gericht wegen kommunistischer Agitation für illegal erklärt wurde. Als eines der Gründungsmitglieder des *Weltgewerkschaftsbunds* (WGB) arbeitet die PFL aktiv mit der kommunistischen Partei CY's, der AKEL, zusammen.

Die 1944 entstandene und erst 1950 offiziell registrierte *Cyprian Workers Confederation* (CWC) vereinigt insbesondere diejenigen Einzelgewerkschaften und Berufsverbände, deren Mitgliederpotential sich überwiegend aus griechisch-zyp. Lohnabhängigen zusammensetzt. Als Mitglied des *Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften* (IBFG) setzte sich die CWC stets für den Anschluß CY's an Griechenland ein.

Die 1954 gegründete *Cyprian Turkish Trade Union Federation* (CTTUF), die als drittgrößter Gewerkschaftsbund auf der Insel sowohl dem Türkischen Gewerkschaftsbund als auch (seit 1959) dem IBFG angeschlossen ist, vereinigt die Mehrzahl der türkisch-zyp. Arbeitnehmer.

Im Vergleich zu diesen drei mitgliederstarken Gewerkschaftsbünden erzielte die *Pancyprian Federation of Independent Trade Unions* (POAS), die erst 1954 gegründet wurde, den Höhepunkt ihrer Entwicklung bereits in den Jahren bis 1960. Danach verlor der unabhängige Gewerkschaftsbund immer mehr an Bedeutung.

Ein wichtiger Eckpfeiler in der Entwicklung der zyp. Gewerkschaftsbewegung war die Erlangung der Unabhängigkeit des Landes. Waren die Aktionen der Gewerkschaftsbünde bis 1960 noch weitgehend gemeinsam abgesprochen und zumeist gegen die britische Kolonialverwaltung gerichtet, so bekämpften sich die G. nach der Konstituierung der „Republik Zypern“ gegenseitig. Während die CWC die PFL beschuldigte, mit der britischen Regierung zusammenzuarbeiten, verurteilte die PFL die Kooperation der CWC mit Griechenland. Auch zwischen der griech. orientierten CWC und der türkisch-zyp. CTTUF bestanden ernsthafte Konflikte. Erst nach intensiven Bemühungen des IBFG erklärten sich die CWC und die CTTUF zu gemeinsamen Gesprächen bereit, die seit 1968 zu einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen beiden Gewerkschaftsbünden führten.

2. Größe und Struktur der Gewerkschaften

Im Verlauf der vergangenen zwanzig Jahre verdreifachten sich die Mitgliederzahlen der zyp. G. Einen stetigen Mitgliederzuwachs erzielte sowohl die zentralistisch organisierte PFL, deren Mitgliederpotential sich vor allem aus Hafen- und Industriearbeitern zusammensetzt, als auch der stark zentralisierte Gewerkschaftsbund der griech-zyp. Lohnabhängigen (CWC). Beide Verbände verfügen über mehrere hundert Vertrauensleute in den Betrieben, sowie über eigene Büros mit persönlichen Beratungsstellen in den Städten und auf dem Land. Sie besitzen eigene Publikationsorgane sowie Importgesellschaften.

Die Mitgliederzahlen der CTTUF unterlagen hingegen einigen Schwankungen. Dies vor allem, weil der *Türkisch-Zypriotische Gewerkschaftsbund* durch die politischen Unruhen im Jahre 1964 besonders schwer getroffen wurde. Viele Gewerkschaftsmitglieder wurden arbeitslos und konnten teilweise keine eigenen Mitgliederbeiträge entrichten, was den Gewerkschaftsbund zwangsläufig veranlaßte, den Schwerpunkt seiner Aktivitäten auf den Wiederaufbau der eigenen Organisation zu legen. Zunächst

Bevölkerungsentwicklung. Beschäftigungsgrad und gewerkschaftlicher Organisationsgrad

	1957/58	1960/61	1965/66	1969/70	1975/76	1977/78
Bevölkerung insgesamt	509.628	563.000	587.000	624.000	618.200	616.000
davon:						
Griechen	416.986	443.600	458.000	510.000	504.000	502.000
Türken	92.642	98.600	107.000	114.000	110.000	108.000
Beschäftigte insgesamt	264.800	266.300	243.000	254.000	204.305	211.546
davon in:						
Landwirtschaft	135.900	134.800	98.500	97.000	46.520	44.300
Bergbau	6.500	5.200	3.700	5.100	2.332	2.017
Industrie	} 57.200	} 58.000	} 55.600	} 58.000	30.285	34.753
Baugewerbe					11.310	16.821
Handel,Banken	} 61.600	} 64.500	} 38.500	} 41.700	24.781	29.155
Transportwesen					7.696	8.325
Öffentliche Verwaltung	3.600	3.800	15.600	18.400	37.763	37.795
Andere	--	--	31.100	33.800	46.618	38.380
Gewerkschaftlich organisierte insgesamt	38.993	65.381	70.586	70.000	87.655	112.805
Anteil d. gewerkschaftlich organisierten an den Beschäftigten in %	14,7	24,5	29,0	27,5	42,9	53,3

Quelle: Zusammenstellung nach Daten aus den Jahrbüchern The Middle East and North Africa, London 1957 - 1978

wurde ein Unterstützungsprogramm für Arbeitslose entwickelt. Dem folgte die Verabschiedung eines Plans, der vorsah, aus der CTTUF eine, sich finanziell selber tragende Organisation zu machen. Mitgliederbeiträge wurden erhöht, kleine G. organisatorisch zusammengefaßt und die Verwaltung verbessert. Die Anzahl der dem CTTUF angeschlossenen G. verminderte sich von 45 (1965/66) auf 22 (1969/70). Fünf größere G. begannen ab 1967 mit der Zahlung von höheren Beiträgen an den Bund. Diese organisatorische Umgestaltung bewirkte insgesamt eine massive Stärkung der CTTUF, was nicht zuletzt an den steigenden Mitgliederzahlen seit 1969 abzulesen ist. Gegenwärtig liegt der Anteil der g. organisierten türkisch-zyp. Lohnabhängigen (gemessen an deren Anteil an der Gesamtbevölkerung) deutlich über dem der griechisch-zyp. Arbeitnehmer.

Die Mitgliederzahlen des Unabhängigen Gewerkschaftsbundes POAS sanken erstmals nach der politischen Unabhängigkeit der Inselrepublik. Einen zweiten deutlichen Mitgliederrückgang mußten die Unabhängigen nach der „Zypern Krise“ 1974 hinnehmen. Gegenwärtig ist die POAS mit vergleichsweise niedrigen Mitgliederzahlen ein relativ unbedeutender Gewerkschaftsbund mit nur geringem politischen Einfluß.

Mitgliederstatistik der vier größten Gewerkschaftsbünde

	Gründungsjahr	1957/68	1960/61	1965/66	1969/70	1975/76	1977/78
PFL	1946	27.143 (45)*	36.500 (25)	38.000 (25)	37.000 (19)	48.500 (16)	52.047 (11)
CWC	1944	5.129 (69)	16.000 (42)	18.000 (39)	20.000 (39)	30.168 (41)	34.479 (47)
CTTUF	1954	1.813 (16)	4.502 (45)	4.400 (45)	3.800 (22)	5.915 (14)	13.000 (15)
POAS	1956	4.908 (12)	2.529 (13)	2.250 (11)	2.300 (11)	1.008 (7)	780 (7)
Andere	----	3.935 (25)	5.850 (21)	7.936 (34)	6.900 (70)	2.064 (27)	12.499 (31)
Summe	----	38.993 (167)	65.381 (146)	70.586 (154)	70.000 (161)	87.655 (105)	112.805 (111)

* Die eingeklammerten Zahlen benennen die Summe der angeschlossenen Gewerkschaften.

Quelle: Zusammenstellung nach Daten aus den Jahrbüchern The Middle East and North Africa, London 1957 - 1978

3. Verhältnis der Gewerkschaften zu den Parteien und staatlichen Organen

In der Republik CY bestehen vor allem zwischen der PFL und der AKEL enge Kontakte. Die politischen Forderungen der PFL und der von ihr 1946 gegründeten AKEL sind, bedingt durch die starke personelle und ideologische Verflechtung zwischen beiden Organisationen, faktisch identisch. G. Aktionen werden zumeist zwischen dem Generalsekretär der PFL, der zusammen mit einigen Gewerkschaftsfunktionären zu den ständigen Mitgliedern des Politbüros der AKEL zählt, mit der Partei weitgehend abgesprochen. Schon in den 50er Jahren traten sowohl die PFL als auch die AKEL für eine volle nationale Unabhängigkeit und die Errichtung eines autonomen Staates CY ein. Ebenso waren beide Organisationen gegen den Anschluß CY's an den europäischen Markt und für den Abbau des ausländischen Einflusses auf der Insel (insbesondere für den Abzug der ausländischen Militäreinheiten). Nach dem 1960 vollzogenen Wahlbündnis zwischen der 1959 gegründeten „Vaterländischen Partei“ (seit 1970: „Vereinigungspartei“) des Erzbischof Makarios und der AKEL, unterstützte die PFL die zyp. Regierung unter Präsident Makarios. Auch die gegenwärtig aktuellen Forderungen der PFL, wie z. B. neue Tarifverträge, Verbesserungen der Arbeitsbedingungen, gerechtere Steuerpolitik, gerechtere Verteilung des Nationaleinkommens, Einführung eines Proporzsystems bei der Sozialversicherung sowie einen unentgeltlichen Schulunterricht bis zur 12. Klasse werden von der AKEL mitgetragen.

Demhingegen fordert die CWC zwar seit 1951, mit ausdrücklicher Unterstützung des IBFG, die Vereinigung CY's mit Griechenland (was in einer Volksabstimmung im Jahr 1950 von 97% der Arbeitnehmer befürwortet wurde), unterstützte jedoch 1959 die „Vaterländische Partei“, bis diese das Wahlbündnis mit der AKEL einging. Bei den Wahlen zum Repräsentantenhaus 1976 unterstützte die CWC ebenso wie die CTTUF, die bis dahin enge Kontakte zur „Türkisch-Zypriotischen Volkspartei“ pflegte, die neugegründete „Demokratische Partei“, die eine friedliche Lösung des Zypernproblems auf der Grundlage der UN-Beschlüsse anstrebt.

4. Literatur

- Cyprus, A Handbook on the Islands Past and Present, Nicosia 1964
Ehrlich, Thomas, Cyprus 1958-1967, London 1974
Hering, Gunnar, Zypern, in: Frank Wende (Hrsg.), Lexikon zur Geschichte der Parteien in Europa, Stuttgart 1981, S. 775-778
Nuscheler, Franz, Zypern, in: Dolf Sternberger, Bernhard Vogel (Hrsg.), Die Wahl der Parlamente, Bd. 1, 2. Halbband, Berlin 1969, S. 1419-1427
Slocum, John, The Development of the Labour Relations in Cyprus, Nicosia 1972
Ziartides, Andreas, Zypern hat am Gemeinsamen Markt kein Interesse, in: Weltgewerkschaftsbewegung, Nr. 10, 1962, S. 13f.

5. Anschriften

- Pancyprian Federation of Labour (PFL)*
Pankypria Ergatiki Omospondia, POB 1885, Nicosia, Zypern
Cyprus Workers' Confederation (CWC)
Synomospondia Ergaton Kypron, POB 5018, Nicosia, Zypern
Cypriot Turkish Trade Union Federation (CTTUF)
Kıbrıs Türk İsci Sendikaları Federasyonu
Şehit Mehmet R. Hüseyin Sok, POB 829, Nicosia, Zypern
Pancyprian Federation of Independent Trade Unions (POAS)
Pankyprios Omospondia Anexartition Syntechnian
1 Menadron St., Nicosia, Zypern